

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Überzeugung auch dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie uns zur Schaffung und zum Ausbau eines

### jüdischen Preßfonds

ihre Unterstützung angedeihen lassen.

Nur wenn die Gewähr besteht, daß wir in der Durchführung unserer Aufgabe nicht durch kleinliche finanzielle Schwierigkeiten behindert werden, wird es möglich sein, allen Wünschen unserer Leser durch Ausgestaltung ihrer Zeitung Rechnung zu tragen.

Wir hoffen auf das bestmögliche, daß unser Appell auf fruchtbaren Boden fallen wird.

Die Verwaltung der „Jüdischen Nachrichten“.

### Zur Beachtung!

Der vorigen Nummer unseres Blattes waren Erlagscheine beigelegt, deren sich unsere Abnehmer bei etwaigen Spenden für den angeregten Preßfonds bedienen sollten. Es sind uns mittels dieser Erlagscheine jedoch auch Abonnementsbeträge eingezahlt worden. Wir ersuchen unsere Abonnenten, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß der Bezugspreis tunlichst auf unser Postsparkassenkonto direkt eingezahlt werden möge, ferner, daß das Quartal erst am 1. Februar endet.

\* \* \*

Wir erhielten das folgende Schreiben, das uns beweist, daß unser Appell auf fruchtbaren Boden gefallen ist und unser Streben Verständnis findet. Wünschenswert und erfreulich wäre es, wenn sich dem Einsender, dem wir schon jetzt unseren besten Dank aussprechen, recht viele gleichgesinnte, opferfreudige Leser anschließen würden.

Linz, 5. Jänner 1920.

Verehrliche Redaktion!

Bezugnehmend auf die leitende Notiz in Nr. 47 Ihres geschätzten Blattes gestatte ich mir unter einem für den angeregten „Jüdischen Preßfonds“ den Betrag von 300 K zu überweisen.

Ich nehme gerne diese Gelegenheit wahr, um Ihnen zu erklären, wie sehr ich mit den Bestrebungen Ihres Blattes sympathisiere. Wer überdies, wie ich, des öfteren Gelegenheit hat, zu beobachten, mit welcher Hingabe und Selbstlosigkeit die nicht unbedeutenden Arbeiten, die die wöchentliche Herausgabe eines Blattes erfordern, geleistet werden, wird nur Worte der Anerkennung und des Lobes äußern können.

Es steht fest, daß die „Jüdischen Nachrichten“ einem Bedürfnis der alpenländischen Judenschaft entsprechen: sie würden heute sicherlich schon vermißt werden. Um so bedauerlicher wäre es, wenn kleinliche finanzielle Schwierigkeiten der Entwicklung oder Ausgestaltung des Blattes im Wege wären oder gar die Herausgabe erschweren sollten.

Ich bin der Ansicht, wenn eine Anzahl von uneigennützigem Menschen Woche für Woche kein Opfer an Zeit und Mühe scheuen, um der jüdischen Gesamtheit zu dienen, so ist es andererseits ein Gebot dieser Gesamtheit, das ihre Interessen vertretende Organ in jeder Hinsicht zu fördern.

Mit so vereinten Kräften wird es möglich sein, das begonnene Werk erfolgreich fortzusetzen. Ich hoffe,

daß recht viele Ihrer Leser meiner Ansicht beipflichten werden und der neugegründete Preßfonds Sie bald in die Lage versetzen wird, frei von materiellen Sorgen, Ihre uneigennützig Tätigkeit zum Wohle der Judenschaft auszuüben.

Sie bestens begrüßend, zeichne ich hochachtend

Richard Kafka.

## Mitteilungen des Jüdischen Nationalfonds



### Vom jüdischen Nationalfonds.

#### Ortskommission Linz.

Mit diesem Ausweis schließt das Spendenjahr 1919. Die aufgebrachte Summe von **K 8360.64** in Linz zeigt keinen wesentlichen Fortschritt gegen das Jahr 1918. Der Ausweis der Sammelbüchsen und Allgemeinen Spenden wird wegen Raummangel nachgeholt. Über die Ergebnisse der übrigen Provinzorte berichten wir noch.

#### Spenden-Ausweis.

(29. bis 31. Dezember 1919.)

#### Allgemeine Spenden:

Linz: Heinrich und Paula Hauptschein geb. Eichner anlässlich ihrer Vermählung K 100.—; diverse Spenden (Ausweis folgt) K 1100.—, zus. K 1200.—.

Salzburg: „Blau-Weiß“ (aufgelöste Zugkasse) K 20.—; Überzahlung bei Kartenverkauf K 5.—; zusammen K 25.—.

Wieselburg: Gretl Kraus anstatt Blumen K 22.—.

Summe der Allgemeinen Spenden K 1247.—.

#### Selbstbesteuerung.

Linz: Diverse K 180.—.

Salzburg: Richard Ornstein K 5.—.

Summe der Selbstbesteuerung K 185.—.

#### Sammelbüchsen:

Linz (Ausweis folgt): K 1105.—.

Wieselburg: Ignaz Kraus K 40.—; Karl Blau K 35.—; Moriz Greger, Em. Zala je K 20.—; Lina Greger, Rosa Grüner je K 10.—; zusammen K 135.—.

Summe der Sammelbüchsen K 1240.—.

#### Marken:

Linz: Verkauf im zion. Büro K 330.83.

Salzburg: Verkauf Rudolf Ornstein K 53.40.

Wieselburg: Verkauf Gretl Kraus K 43.08.

Zusammen K 427.31.

#### Thorahspenden:

Salzburg: Moses Wanderer K 10.—.